

HALPLUS

UMWELTERKLÄRUNG 2016



Inhalt

Vorwort	2
Das Unternehmen EVH	2
Umweltpolitik	5
Umweltmanagementsystem	6
Umweltdaten	12
Input-Output-Bilanz	13
Umweltkennzahlen	14
Umweltziele	16
Gültigkeitserklärung	19

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

der EVH ist ihre bedeutende Rolle im Umweltschutz und in der nachhaltigen Entwicklung in der Region bewusst. Aus diesem Grund haben wir bereits vor über 15 Jahren ein Umweltmanagementsystem in unser Unternehmen integriert und dies auch kontinuierlich weiterentwickelt sowie an die sich ändernden Anforderungen angepasst. In diesem Prozess lag natürlich der Fokus auf der Sicherung der Energieversorgung unserer Kunden verbunden mit der umweltschonenden und ressourcensparenden Gestaltung der Betriebsabläufe.

In der Vergangenheit haben sich aus dem bestehenden Umweltmanagementsystem große Schnittmengen zu anderen Managementsystemen, wie z.B. bei der Einführung des Technischen Sicherheitsmanagements, heraus kristallisiert. Seit einigen Jahren haben wir es uns auch innerhalb des Unternehmens zur Aufgabe gemacht unsere eigene Energieeffizienz systematisch im Rahmen des Umweltmanagementsystems zu beurteilen und dabei Potenziale für Energieeinsparungen und Ressourcenschonung aufzudecken. Durch entsprechende Prozessgestaltung gewährleisten wir eine kontinuierliche Betrachtung der aktuellen energetischen Situation und darauf folgend die Identifikation von Energieeinsparpotentialen.

Für die EVH GmbH gilt: EnergieERZEUGER können auch EnergieSPARER sein. Wir leisten neben dem regionalen Umweltschutz auch unseren Beitrag zum Erreichen der europäischen Energieziele im Rahmen der europäischen Klima- und Energiepolitik. Somit stellen wir auch in der Zukunft sicher, dass wir als Unternehmen unserer Eigenverantwortung im Umwelt- und Klimaschutz gerecht werden.

Halle, Juni 2016

Das Unternehmen

Die EVH GmbH wurde am 16. Mai 1993 als 60%ige Tochter der Stadtwerke Halle GmbH gegründet. Heute sind die Stadtwerke Halle zu 100 % Anteilseigner. Für die EVH bestand von Anbeginn ein Leitmotiv des Handelns darin, die Stadt Halle umweltverträglich und ressourcenschonend mit Strom, Fernwärme und Gas bei gleich bleibender Sicherheit und Qualität auf hohem Niveau zu versorgen. Derzeit betreibt die EVH zwei in den Gültigkeitsbereich des Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz fallende Anlagen: die GuD-Anlage und das Heizwerk am Standort Dieselstraße. Darüber hinaus betreibt das Unternehmen weitere Anlagen in Halle und im gesamten Bundesgebiet von Deutschland. Die EVH beschäftigte 2015 242 Mitarbeiter.

Die Aufbauorganisation des Unternehmens passte sich seit 1998 ständig den veränderten Wettbewerbserfordernissen an. Die Verantwortung für die Strom-, Gas- und Wärmenetze liegt bei der zum 01.01.2007 gegründeten 100%igen Tochtergesellschaft der EVH: Energieversorgung Halle Netz GmbH.

Das Kerngeschäft

Im Besitz der EVH befinden sich eine GuD-Anlage, ein Heizwerk und ein Heizhaus. Im Auftrag von Dritten betreibt das Unternehmen insgesamt 110 Anlagen, davon 49 Anlagen im Stadtgebiet von Halle. Prinzipiell wird in den Anlagen Erdgas als Brennstoff eingesetzt. Im HH Dürer-Straße und in der EA Krankenhaus „Martha Maria“ (Halle-Dölau) ist leichtes Heizöl als Reservebrennstoff genehmigt und bevorratet. Letztere wurde im September 2011 nach einer umfassenden Modernisierung und Erweiterung durch eine Holzpellet-Kesselanlage wieder in Betrieb genommen.

Vielorts betreibt die EVH Blockheizkraftwerke, die sich durch hohe Energieeffizienz aufgrund der verbundenen und gleichzeitigen Erzeugung von Wärme und Strom auszeichnen. Im Vergleich zur konventionellen (getrennten) Wärme- und Stromerzeugung kann durch den Einsatz von BHKWs der Primärenergieverbrauch sowie der CO₂-Ausstoß signifikant (bis zu 40 %) reduziert werden. So wurde z.B. im Jahr 2015 in der Deutschen Jugendherberge Wernigerode ein hocheffizientes BHKW gebaut. Neben der jährlichen Energiekosteneinsparung von über 10.000 € auf Kundenseite werden mit dieser Maßnahme ca. 76.900 kg CO₂-Emissionen im Landkreis Wernigerode pro Jahr eingespart.

Anlagen mit über 20 Megawatt (MW) Feuerungswärmeleistung (Stadtgebiet Halle):

Objekt	Anschrift
GuD-Anlage Dieselstraße	Dieselstraße 141, 06132 Halle
Heizwerk Dieselstraße	Dieselstraße 141, 06132 Halle

Anlagen mit über 4 Megawatt (MW) Feuerungswärmeleistung (außerhalb von Halle):

Objekt	Anschrift
Deponiegasverwertungsanlage Lochau	Berliner Straße 100, 06258 Schkopau/ OT Döllnitz

Anlagen mit über 1 Megawatt (MW) Feuerungswärmeleistung (Stadtgebiet Halle):

Objekt	Anschrift
HH Albrecht-Dürer-Straße	Albrecht-Dürer-Straße 10, 06114 Halle
EA Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dölau	Röntgenstraße 1, 06120 Halle
GKA MDVH Mitteldeutsches Verlagshaus	Delitzscher Straße 65, 06112 Halle
GKA ComCenter	Willi-Brandt Straße 57, 06110 Halle
GKA VW- Autohaus	Holzplatz 8, 06110 Halle
GKA HEP Hallescher Einkaufspark	Leipziger Chaussee 147, 06112 Halle
HH PIT Decocolor	Merseburger Str. 371, 06132 Halle
HH PaCos GmbH	Reideburger Straße 27, 06112 Halle

Seit 2011 bietet die EVH an ihren Erdgastankstellen in Halle (Freiimfelder-, Selke- und Salzmünder Straße) reines aus agrarischen Reststoffen produziertes Biomethan an. Die Verwendung des aufbereiteten Biogases als Kraftstoff reduziert die CO₂-Emissionen um mehr als 90 % im Vergleich zu Benzin und der Verbraucher spart zusätzlich ca. 60 % Kraftstoffkosten.

Unser Produktangebot

Zu den Produkten der EVH zählen Strom, Erdgas, Kälte und Wärme. Seit Jahren bewähren sich die Angebote der EVH in der Produktfamilie Halplus. Die durch höhere Effizienz im Unternehmen erzielten Kosteneinsparungen konnten an die Kunden weitergereicht werden. Zum gleichen Teil liegt das Bestreben der EVH darin ihren Kunden umweltverträgliche Produkte anzubieten.

Halplus Strom wird umweltschonend in Kraft-Wärme-Kopplung aus Erdgas hergestellt. Die Abwärme wird zur Beheizung von fast der Hälfte der halleschen Wohnungen genutzt. Das Angebot umfasst verschiedene Vertragsarten, welche sich an den individuellen Bedürfnissen der

Kunden ausrichten. Analog zur Marke Halplus Strom gibt es seit Oktober 2001 die Marke **Halplus Erdgas**.

Mit der laut Energiewirtschaftsgesetz geforderten Stromkennzeichnung werden die Kunden über den Energieträger-Mix informiert. Sie ist im Internet veröffentlicht. Mit 301 g CO₂/kWh Strom liegt die EVH GmbH deutlich unter dem Deutschland-Durchschnitt von 508 g CO₂/kWh. Darüber hinaus können Kunden der EVH GmbH verschiedene **ÖKO Strom und Gas**-Angebote in Anspruch nehmen.

ÖKO Strom und Gas-Angebote:



In 2015 bezogen unsere Kunden 9.001.379 kWh Ökostrom, welcher mit dem ok-power Label des EnergieVision e. V zertifiziert wurde.

Als Ergänzung bietet die EVH ihren Kunden Unterstützung beim aktiven Umwelt- und Klimaschutz mit Hilfe einer vielfältigen Palette an Produkten und Dienstleistungen.

Auswahl an Angeboten:

Fernwärme	Halle weist einen der niedrigsten Primärenergiefaktoren (0,21) in Deutschland auf
Planung und Realisierung individueller Nahwärmelösungen	
Halplus / HEIZUNG+	Einbau einer modernen und effizienten Heizungsanlage
Energieeffizienz-Shop	http://shop.evh.de/
Online-Energiespar-Check	http://www.evh.de/common/flash/index.html
Analyse des Stromverbrauchs	Ausleihe von Messgeräten inkl. Beratung
Auswahl der richtigen Beleuchtung mithilfe des LED-Lampenkoffers der EVH Ausleihe von Messgeräten inkl. Beratung	
Gebäudethermografie	
Individuelle Energieberatung	

Regenerative Energien

Neben einem effizienten Brennstoffeinsatz setzte die EVH in den letzten Jahren auch verstärkt auf regenerative Energien und somit auf eine umweltschonende Energieversorgung.

Photovoltaikanlagen: Die EVH fördert bereits seit vielen Jahren die Installation von Photovoltaikanlagen in Halle. Auf Dächern EVH-eigener Gebäude sind sieben PV-Anlagen mit einer installierten Solarleistung von 227,5 kWp errichtet. Zusätzlich betreibt das Unternehmen acht weitere PV-Anlagen (installierte Leistung 1.211,7 kWp) unter anderem auf dem Dach von Wohn-Centrum Lührmann und des ERDGAS-Sportparks.

Um das Thema Photovoltaik den Bürgern von Halle näher zu bringen, wurde eine beispielhafte Anlage im Zoologischen Garten der Stadt Halle errichtet.

Windkraft: Im Jahr 2013 ging die EVH eine Beteiligung an der Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH&Co.KG (TOW) in Höhe von max. 16,7 % am Stammkapital ein. Damit bestehen für die EVH entsprechende Beteiligungen an den Windparks Eisleben (Sachsen-Anhalt), Gerdshagen/Falkenhagen (Brandenburg) und Wendorfer Berg (Sachsen-Anhalt, Badeleben), Bendorf (Schleswig-Holstein), Hünfelden (Hessen), Rabenau (Hessen) und Plauerhagen (Mecklenburg-Vorpommern). Insgesamt verfügen wir über rd. 14 MW Windkraft.

Des Weiteren traf die TOW im Jahr 2015 Investitionsentscheidungen für folgende Windparks: Groß-/ Kleinniedesleben (Rheinland-Pfalz) mit 9,6 MW, Twerberg (Nordrhein-Westfalen) mit 15 MW (Anteil 7,5 MW) und Lieger Wald (Nordrhein-Westfalen) mit 16,5 MW.

Geplant ist weiterhin eine Beteiligung an der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co.KG (TEE). Gegenstand der TEE ist die Planung und Entwicklung, die Errichtung und der Betrieb von Onshore Windenergieanlagen und Photovoltaik-Freiflächenanlagen in Deutschland zur Erzeugung von Strom und die Beteiligung an Gesellschaften und Unternehmen mit Sitz in Deutschland, die Anlagen in Deutschland zur Erzeugung von Strom aus Wind- und Sonnenenergie betreiben oder zu betreiben beabsichtigen.

Darüber hinaus ist unserer Kleinwindkraftanlage im Hafen der Stadt-Halle die erste ihrer Art. Dieses Projekt soll unter anderem dazu beitragen Kleinwindkraft in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu bringen und somit die

Akzeptanz für die Errichtung ähnlicher Projekte in der Region zu fördern.

Zertifizierungen der EVH GmbH im Arbeits- und Umweltschutz

SICHERHEIT wird bei EVH groß geschrieben. Wir unterziehen uns der Überprüfung des Technischen Sicherheitsmanagements, sind seit 15 Jahren Mitglied der Umweltallianz Sachsen-Anhalt und sind kürzlich dem Beraternetzwerk der Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena) beigetreten. Als Kompetenzzentrum für Energieeffizienz und regenerative Energien und verfolgt die dena die zentralen Ziele der rationellen und umweltschonenden Gewinnung, Umwandlung und Anwendung von Energie sowie der zukunftsfähigen Entwicklung von Energiesystemen.

Die EVH verfügt über ein Umweltmanagementsystem, welches im März 1998 nach der Öko-Audit-Verordnung (EMAS) und nach der DIN EN ISO 14001 Umweltmanagementsysteme erstauditiert bzw. erstzertifiziert wurde und seither im EMAS-Register mit der Register-Nr. DE-157-00025 verzeichnet ist. Seit dem wurde jährlich das Funktionieren des Umweltmanagementsystems unter Beweis gestellt.

In diesem Jahr stellt sich die EVH dem 6. Wiederholungsaudit im 6. Umweltbetriebsprüfungszyklus an folgenden Standorten:

1. Bornknechtstraße 5 in 06108 Halle

Im Flächennutzungsplan (FNP) der Stadt Halle ist der Standort als Mischgebiet ausgewiesen. Er befindet sich im Stadtzentrum.

2. Dieselstraße 141 in 06130 Halle

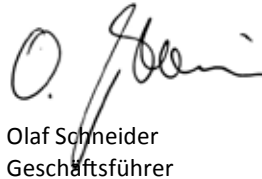
Der Standort ist im FNP als Kraftwerksstandort enthalten und grenzt sowohl im Norden als auch im Süden an Gewerbegebiete. Östlich des Standortes befinden sich Anlagen der Deutschen Bahn AG. Westlich grenzt ein Wohngebiet an.

Umweltpolitik

Umweltschutzleitlinien der Energieversorgung Halle GmbH

1. Für die EVH ist Umweltschutz wichtiger Aspekt der Unternehmensführung und fester Bestandteil der Unternehmensziele. Alle Mitarbeiter sind sich ihrer Verantwortung im Umweltschutz bewusst.
2. Grundlage unseres Handelns im Umweltschutz sind nationale und in nationales Recht umgesetzte EG-Umweltvorschriften, behördliche Vorgaben und darauf aufbauende interne Regelungen, zu denen wir uns verpflichten. Unter Berücksichtigung technischer Möglichkeiten und wirtschaftlicher Vertretbarkeit werden Maßnahmen ergriffen, die über gesetzliche und behördliche Anforderungen hinausgehen.
3. Der internen Kommunikation und dem Dialog mit der Öffentlichkeit messen wir hohe Bedeutung bei, um das Vertrauen in unser verantwortungsvolles Handeln im Umweltschutz zu fördern, sowie um Transparenz und Bewertbarkeit zu schaffen.
4. Überwachung, Dokumentation und Bewertung unserer Verfahren und Anlagen im Hinblick auf Umweltauswirkungen und Betriebsstörungen sind kontinuierliche Prozesse und sichern darüber hinaus eine ständige Weiterentwicklung und Aktualität bezogen auf den Stand der Technik.
5. Rohstoffe, Energie, und Fläche nutzen wir effizient und umweltbewusst. Sowohl Abfälle als auch Emissionen werden vermieden. Mit der Entsorgung nicht vermeidbarer Abfälle werden ausschließlich sachkundige und zuverlässige Unternehmen beauftragt, die unseren Kontrollen unterliegen.
6. Weil EnergieERZEUGER unserer Auffassung nach gleichzeitig EnergieSPARER sein können, ist Energieeffizienz ein wichtiger Schwerpunkt in unserem Umweltmanagementsystem. Durch unser integriertes Energiemanagementsystem steigern wir die Energieeffizienz, um damit vor allem Ressourcen zu schonen und CO₂-Emissionen zu senken.
7. Von unseren Lieferanten, Entsorgern und anderen Vertragspartnern erwarten wir einen vergleichbaren Umweltstandard. Um zu gewährleisten, dass diese nach den gesetzlichen und darauf aufbauenden eigenen Umweltvorgaben handeln, haben wir ein Bewertungssystem entwickelt.
8. Wir treiben den Einsatz regenerativer Energien im Unternehmen an und fördern diesen bei unseren Kunden. Die individuelle Beratung bei Fragen zum Umweltschutz und effizientem Umgang mit Energie sowie unsere vielfältigen Marketingmaßnahmen stärken gezielt das Umweltbewusstsein unserer Kunden.

In Kraft gesetzt: 01. Juni 2015



Olaf Schneider
Geschäftsführer

Umweltmanagementsystem

Zur Koordination aller umweltrelevanten Abläufe in der EVH GmbH wurde bereits 1995 die Stabsabteilung Sicherheit / Umweltschutz / Arbeitsschutz gebildet. Dadurch wird qualitativ und quantitativ die Umsetzung unserer Umweltpolitik durch alle EVH-Mitarbeiter gesichert. Die im Jahr 2011 getroffene Entscheidung der Geschäftsführung in unser bestehendes Umweltmanagementsystem ein Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 zu integrieren war Anlass für die Berufung eines Energiemanagementbeauftragten. Die Stabsabteilung besteht somit aus den nachfolgend aufgeführten Fachkräften:

- Umweltmanagementbeauftragter
- Energiemanagementbeauftragter
- Abfallbeauftragter
- Immissionsschutzbeauftragter
- Gewässerschutzbeauftragter
- Gefahrgutbeauftragter
- Gefahrstoffbeauftragter
- Brandschutzbeauftragter
- Fachkraft für Arbeitssicherheit

Weiterhin ist ein externer Katastrophenschutzbeauftragter zur Gefahrenabwehr berufen. In der mittleren und unteren Managementebene sind insgesamt vier Koordinatoren für Umweltschutz tätig, welche mit konkreten arbeitsbezogenen Aufgaben, Pflichten und Rechte ausgestattet sind.

Der Aufbau und die Wirkungsweise des Umweltmanagementsystems sind intern in einem Umweltmanagement-Handbuch dokumentiert. In jährlich aktualisierter Fassung ist dieses Handbuch für jeden Mitarbeiter der EVH zugänglich im Unternehmensregelwerk im Intranet hinterlegt.

Die jährliche Umwelterklärung ist im Internet unter www.evh.de eingestellt. Für Interessierte ist diese auch als CD verfügbar. Die Datenangaben beruhen in der Regel auf dem Stand per 31.12. des Vorjahres.

Abfallmanagement

Alle Mitarbeiter der EVH GmbH sind dazu angehalten Abfälle zu vermeiden und dennoch anfallende Abfälle sauber zu trennen. So wollen wir die Verwertungsquote so hoch wie möglich halten. Zur Überprüfung dieser und generellen Übersicht über die jährlich anfallenden Abfallarten werden Abfallbilanzen erstellt.

Zur Entsorgung werden ausschließlich Entsorgungsfachbetriebe beauftragt. Der gesetzeskonforme Entsorgungsweg wird in Abhängigkeit vom Vorhaben und der Gefährlichkeit der Abfälle durch den Abfallbeauftragten geprüft.

Gefahrstoffmanagement

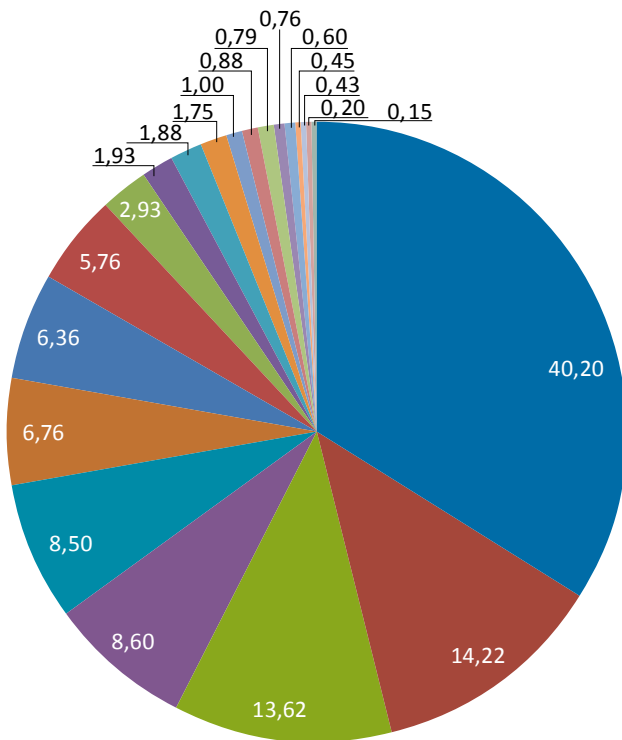
Da zahlreiche Gefahrstoffe an verschiedenen Arbeitsplätzen im Unternehmen unerlässlich sind, betreiben wir ein sorgfältig strukturiertes Gefahrstoffmanagement. Erstmals eingesetzte Stoffe werden einer Einsatz- bzw. Ersatzstoffprüfung unterzogen. Dadurch gewährleisten wir den Einsatz möglichst umweltverträglicher Gefahrstoffe. Der Betriebsrat wird über diese Prüfungen in Kenntnis gesetzt. Daneben steht die Sicherheit der Mitarbeiter und der Umwelt im Fokus. Gefährdungsbeurteilungen, Betriebsanweisungen und die Unterweisung der Mitarbeiter gewährleisten einen sicheren Umgang.

EnergieERZEUGER sind auch EnergieSPARER

Durch die Verknappung nicht erneuerbarer Energieträger mit steigenden Energiepreisen und andererseits umweltpolitische Vorgaben wird der Druck auf Unternehmen bezüglich der Steigerung der Energieeffizienz und Reduktion des Energieverbrauchs, der Energiekosten und der CO₂-Emissionen erhöht. Dem wirken wir kontinuierlich mit unserem integrierten Energiemanagementsystem entgegen. Organisatorische und technische Maßnahmen führen zu Energieeinsparung und Kostensenkung. Projekte sowohl innerhalb der EVH als auch mit anderen Unternehmen der Stadtwerke Halle-Gruppe und mit der Stadt Halle erschließen Potenziale zur Verbesserung der Energieeffizienz in vielen Bereichen. Daneben steht unser großes Engagement unseren Kunden beim Energiesparen zu helfen. Mit vielen Informationen, Förderungen, technischen Hilfestellungen und Kooperationen gehen wir dieser Aufgabe leidenschaftlich nach.

Abfallbilanz 2015

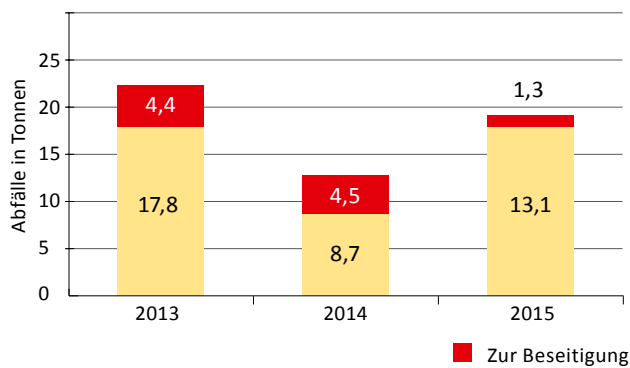
Abfallmenge in Tonnen (Jahr 2015)



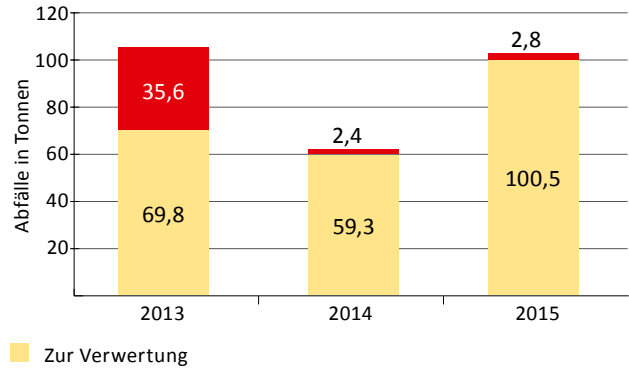
- Bodenaushub
- Papier / Pappe
- Küchen- und Kantineabfälle
- Biotonne
- Fettabscheiderinhalte
- Restöl aus Heizöltanks und Altöl*
- Leuchtstoffröhren etc.*
- Grün- und Parkabfälle
- Gipsabfälle
- elekt. u. elektron. Geräte
- Sperrmüll
- Bau- und Abbruchholz
- Gummiabfälle
- Rote Tonne
- Gemischte Kunststoffabfälle
- Behälter m. schäd. Restinhalten*
- Dämmmaterial
- Restmüll
- Farb- und Lackabfälle*
- Baustellenabfälle
- ölverunreinigte Betriebsmittel*

* gefährliche Abfälle

Gefährliche Abfälle in Tonnen



Nicht gefährliche Abfälle in Tonnen



Die deutliche Zunahme nicht gefährlicher Abfälle in 2015 entstand im Rahmen von Umbaumaßnahmen auf einer EVH-eigenen Liegenschaft auf welcher Bodenaushub anfiel. In der Abfallbilanz ist die über die Andienungspflicht

entsorgte Menge an gemischten Siedlungsabfällen von EVH-Liegenschaften (≠ Betriebsstätte) nicht enthalten. Die Kosten für die Entsorgung der Abfallmengen inkl. der Gebühren für die Abfallentsorgung des gemischten Sied-

lungsabfalles betrug im Jahr 2015 etwa € 23.000,00. Demgegenüber stehen Gesamterlöse von rund € 11.200,00 vor allem aus der Entsorgung von Ortsnetztransformatoren aus dem Altbestand der EVH GmbH.

Emissionsrechtehandel

Durch den Betrieb unserer Kraftwerke werden verschiedene Treibhausgase ausgestoßen (z.B. Kohlenstoffdioxid). Um die Europäischen Klimaschutzziele zu erreichen wird die Emission solcher Gase an den Besitz von Emissionsberechtigungen gebunden. Sie begrenzen den Ausstoß auf eine vorgegebene Menge an Treibhausgasen. Seit Beginn der 3. Emissionshandelsperiode unterliegt die EVH mit ihren beiden Erzeugungsanlagen am Standort Dieselstraße dem Geltungsbereich des Treibhausgas-Emissionshandelsgesetzes (TEHG). Für beide Anlagen liegen seit Anfang des Jahres 2014 die Zuteilungsbescheide für die 3. Handelsperiode vor. Eine aus drei fachlich geeigneten Mitarbeitern der EVH zusammengesetzte Arbeitsgruppe ist zuständig für Strategie, Handel, Monitoring und Berichterstattungen nach § 5 TEHG und § 22 ZuV 2020. Diese Arbeitsgruppe besitzt alle erforderlichen Handlungsvollmachten der Geschäftsführung.

Liegenschaften - Bodennutzung/Altlasten

Im Eigentum der EVH befanden sich zum 31.12.2015 552.046 m² Grundstücksflächen. Die bebauten Flächen werden als Betriebsstätten oder Wohnungen genutzt bzw. sind zur Nutzung als Geschäftsräume vermietet. An die Energieversorgung Halle Netz GmbH sind die Grundstücke mit den Anlagen des Strom-, Gas- und Fernwärmenetzes verpachtet. 412.428 m² Grundstücksfläche wurden direkt von der EVH genutzt. Die Bewirtschaftung aller EVH-eigenen bzw. durch die EVH angemieteten Gewerbeobjekte, aller Bürogebäude und Wohnhäuser, un bebauter Grundstücke und Teilflächen von Grundstücken und Stellplätzen obliegt der Stabsabteilung Gebäudemanagement/Service der EVH. Für die Wohnhäuser und den Sitz der Hauptverwaltung der EVH in der Bornknechtstraße liegen Energieausweise auf Grundlage der Energieeinsparverordnung (EnEV) vor.

Die aus der Zeit des Betriebes des braunkohlebefeuernten Heizkraftwerkes „Rudolf Breitscheid“ stammenden und seit 1995 stillgelegten Aschedeponien in Halle-Trotha

haben eine Gesamtfläche von rund 229.000 m². Davon nehmen die Deponiekörper selbst rund 132.000 m² ein. Die Aschedeponien liegen in den Gemarkungen Trotha und Sennewitz. Nach der Abdeckung der Deponieflächen mittels eines patentierten Verfahrens konnte die Deponie 2008 stillgelegt werden und befindet sich nun seit Juni 2012 in der Nachsorgephase. Die Auflagen zur Sicherung und Überwachung werden eingehalten, auch die Grundwassermessstellen werden weiterhin beprobt. Im November 2015 haben wir die Anträge auf Entlassung aus der Nachsorgephase gestellt, sodass bereits über eine geeignete Folgenutzung nachgedacht wird. Favorisiert ist die Errichtung von PV-Anlagen.

Im September/Oktober 2006 wurde die ehemalige Gleisanlage im HKW Dieselstraße zurückgebaut und die Fläche rekultiviert. Die gesamte Fläche von 3.294 m² ist mit Rasen begrünt und dient Baumpflanzungen im Rahmen beauftragter Ersatzmaßnahmen.

Der ehemalige Gaswerkstandort Geschwister-Scholl-Straße in Halle wurde aufwendig abgerissen und saniert. 2009 erfolgte mit geringen Auflagen die behördliche Freigabe des gesamten sanierten Grundstücksbereiches für eine Wohnbebauung.

Grundsätzlich wird die Stabsabteilung Sicherheit/ Umwelt-/ Arbeitsschutz in die Planungsphase von Stilllegungs- und Baumaßnahmen sowie Abrüstungen einbezogen. In gemeinsamer Abstimmung mit den zuständigen Abteilungen der EVH werden Schadstoffkataster für belastete Flächen erstellt. Die daraus resultierenden Maßnahmen für die Handhabung der Abbruchmaterialien, für weitere analytische Untersuchungen und Überwachungen hinsichtlich des Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzes werden durch die Stabsabteilung fachtechnisch begleitet. Generell ist auf diese Weise gewährleistet, dass schadstoffbelastetes Material von unbelastetem Material sauber getrennt und wenn nötig vorbehandelt wird. Eine Verschleppung von Bodenverunreinigungen wird vermieden.

Geräusche, Erschütterungen, Gerüche und optische Einwirkungen

Von den Anlagen und Betriebsstätten der EVH gehen keine wesentlichen Umweltauswirkungen in Form von Geräuschen, Erschütterungen, Gerüchen und optischen Einwirkungen aus. Für die EVH ist es selbstverständlich, dass von ihren Anlagen eine positive optische Wirkung ausgeht und sie sich in die natürliche Umgebung einpassen.

Der Standort Dieselstraße ist im Flächennutzungsplan der Stadt Halle als Kraftwerksstandort enthalten. Durch die Umsetzung umfassender Lärminderungsmaßnahmen ist die Einhaltung der gesetzlich und behördlich vorgegebenen Werte für Lärmemissionen gewährleistet. Die von allen weiteren Betriebsstätten und Anlagen der EVH ausgehenden Lärmemissionen liegen im Bereich der gemäß TA Lärm (Technische Anleitung zum Schutz gegen Lärm) zugelassenen Werte.

Notfallvorsorge

Zur Minimierung bzw. Vermeidung von Störungen, Risiken und anderen negativen Folgen für Mensch und Umwelt wurden in der EVH umfangreiche Maßnahmen realisiert:

- Alle im Eigentum der EVH befindlichen Öl-Transformatoren sind frei von polychlorierten Biphenylen (PCB). Dies sind giftige und krebserregende organische Chlorverbindungen.
- In betrieblichen Regelungen zum Gewässerschutz und zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen sind präventiv wirkende Festlegungen getroffen. Die Verfahrensweisen bei eingetretenen Störungen in Anlagen, die eine Beeinträchtigung des Umweltmediums Grundwasser nach sich ziehen könnten, sind umfassend beschrieben.
- Es werden regelmäßig Brandschutzkontrollen und -unterweisungen sowie einmal im Jahr Übungen bezüglich des Verhaltens bei Alarm durchgeführt. Auf dem Gebiet des Katastrophenschutzes besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Stadt Halle.
- Für die hochwassergefährdeten Objekte/Anlagen der EVH liegen detaillierte Anweisungen zum Vorgehen bei Hochwasser vor, die ein gefahrloses Außerbetriebnehmen der betreffenden Anlage und trotzdem Versorgungssicherheit gewährleisten.
- Die aus den für die Objekte/Anlagen der EVH durchgeführten Gefährdungsanalysen resultierenden Maßnahmen sind in Verfahrensanweisungen konkretisiert.

- Die konsequente Realisierung von Unfallverhütungsmaßnahmen und kontinuierliche Sicherheitsarbeit in allen Unternehmensbereichen begründen ein hohes Niveau im Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Seit Gründung der EVH traten keine einen Notfall verursachenden Vorkommnisse auf.

Schulung/Information

Die Analyse und die Ermittlung des Bedarfs an berufsbegleitenden Bildungsmaßnahmen liegt in der Verantwortung der SWH-Holding/Bereich Personal/Organisation. In Zusammenarbeit mit den Leitern wird jeweils im 4. Quartal des laufenden Jahres der Bedarf an Bildungsmaßnahmen für die Führungskräfte der mittleren Managementebene und für die Mitarbeiter der Fach- und Organisationseinheiten im folgenden Kalenderjahr ermittelt. Operativ notwendig werdende Schulungen für die Beauftragten und die Koordinatoren für Umweltschutz (z.B. bei Inkrafttreten neuer gesetzlicher Vorgaben) werden durch die Stabsabteilungsleiterin Sicherheit/Umwelt-/Arbeitsschutz vorgegeben und vorbereitet, teilweise auch durchgeführt.

Zur Gewährleistung der Sicherheit für die Gesundheit des Menschen und für die Umwelt werden in regelmäßigen Abständen Unterweisungen für die Mitarbeiter der EVH im Umgang mit

- wassergefährdenden Stoffen
- Gefahrstoffen
- Gefahrgut und
- zu aktuellen umweltrelevanten Themen

durchgeführt. Verantwortlich für die Durchführung dieser Unterweisungen sind die jeweiligen Führungskräfte. Die Stabsabteilung Sicherheit/Umwelt-/Arbeitsschutz führt auf Anforderung diese Unterweisungen ebenso durch. Die Unterweisungen werden dokumentiert und erfolgen in der Regel im Rahmen der turnusmäßigen Arbeitsschutzunterweisungen.

Kommunikation

Die jährlich im August neu aufgenommenen Auszubildenden werden in einer der Einführungsveranstaltungen über das Umweltmanagementsystem in der EVH informiert. In das Ausbildungsprogramm ist ein mehrwöchiger Arbeitsaufenthalt der Auszubildenden in der Stabsabteilung Sicherheit/ Umwelt-/Arbeitsschutz fest integriert.

Unternehmensbezogene Umweltthemen sind regelmäßig Inhalt der Mitarbeiterzeitung „Im Gespräch“. Nicht zuletzt sind die vier benannten Koordinatoren für Umweltschutz für die Information der jeweils in ihrem Zuständigkeitsbereich tätigen Mitarbeiter verantwortlich. Sie sorgen für die direkte Verbindung der einzelnen Arbeitsbereiche zu der Stabsabteilung.

Wir informieren die Öffentlichkeit:

- an Tagen der offenen Tür
- im Kundenzentrum
- mit dem Geschäftsbericht
- durch Neuknüpfung bzw. Pflege bestehender Schulkontakte (Projekte, Partnerschaften)
- im Rahmen der Betreuung von Praktikanten und Diplomanden
- mit der Umwelterklärung
- im Internet <http://www.evh.de>
- im Rahmen der Energiegemeinschaft Halle (Saale) e.V.
- mit dem Stadtwerke-Kundenmagazin (4x/Jahr, Auflage v. jeweils 205.000)

Interne Audits

Zur Überprüfung des Umweltmanagementsystems werden seit 1998 nach in dem Umweltmanagement-Handbuch hinterlegten 3-Jahres-Plänen, die jeweils im Rahmen der Revalidierung/Rezertifizierung vom Umweltgutachter bestätigt werden, interne Audits durchgeführt.

Das Auditteam besteht aus dem Auditleiter, einem Mitarbeiter der Stabsabteilung Sicherheit/Umwelt-/Arbeitsschutz und einem Umweltschutz-Koordinator. All die Jahre war lediglich in einem Arbeitsbereich ein Nachaudit erforderlich. Die Ergebnisse der einzelnen Audits sind protokolliert und liegen sowohl dem betreffenden Bereich sowie der Stabsabteilung Sicherheit/Umwelt-/Arbeitsschutz als Prüfungsbericht vor. Die Geschäftsführung der EVH wird durch die Umweltmanagementbeauftragte über die Auditergebnisse informiert.

In den im 6. Betriebsprüfungszyklus durchgeführten 4 internen Audits wurden keine Abweichungen von rechtlichen Verpflichtungen festgestellt.

Lieferantenbewertung

Entsorgungsfirmen und andere Auftragnehmer, die Umweltdienstleistungen für die EVH erbringen, werden in der Regel nur dann vertraglich gebunden, wenn vor Vertragsabschluss die einschlägigen Zertifikate und/oder Nachweise, Zulassungen, Genehmigungen vorliegen. Gemäß der Festlegungen im Umweltmanagementhandbuch wird die Information der Lieferanten der EVH über die Umweltpolitik sichergestellt: die Umweltschutzleitlinien werden im Internet (www.evh.de) veröffentlicht und in allen Verträgen werden die Lieferanten darauf hingewiesen. Das Umweltverhalten von Lieferanten wird regelmäßig bewertet und geht in die Gesamtbewertung eines Lieferanten ein. Hieraus resultiert, dass nur dann eine Wiederbeauftragung zu gegebener Zeit erfolgt, wenn die Punkt-/Prozentzahl der Gesamtbewertung im zugrundeliegenden Bewertungssystem erreicht wurde. Verantwortlich für die Bewertung ist das Sachgebiet Einkauf der EVH.

Pilotprojekt im Bereich Windenergie

Errichtung einer Kleinwindkraftanlage im urbanen Raum



Georg Winkler (EVH), 2015

Eines der Umweltziele der EVH im Bereich der Ressourcenschonung/ Regenerative Energie für das Jahr 2015 war die Errichtung einer Kleinwindkraftanlage. Dieses Ziel wurde im Dezember 2015 mit der technischen Inbetriebnahme der Anlage auf dem Betriebsgelände der Hafen Halle GmbH erreicht. In diesem Projekt trat die EVH als Errichter und technischer Betreiber der Anlage auf.

Zudem werden die Ertragsdaten der Anlage zusammen mit den Daten einer Windmessstation auf der Internetseite der EVH veröffentlicht, um den Zusammenhang zwischen Windgeschwindigkeit und Leistung zu veranschaulichen und allen Interessierten zur Verfügung zu stellen.

Kooperationspartner

Auf Grund derzeitiger Bedingungen ist die Investition in Kleinwindkraftanlagen unwirtschaftlich. Aus diesem Grund wurde dieser Teil durch den Verein zur Förderung der regenerativen Stromerzeugung für Halle e.V. (regstrom) getragen.

Durch die Errichtung der oben beschriebenen Pilotanlagen und z. B. durch die Beteiligung an Windparks leistet die EVH ihren aktiven Beitrag für die Energiewende und die Erreichung der nationalen Klimaschutzziele.

Ausgangslage

In Sachsen-Anhalt können seit dem Herbst 2013 Kleinwindkraftanlagen mit einer Gesamthöhe von 10 Metern und einem Rotordurchmesser von 3 Metern in Gewerbe- und Industriegebieten baugenehmigungsfrei errichtet werden. Voraussetzung dafür ist, dass alle in Frage kommenden Gesetze und Vorschriften eingehalten werden.

Umsetzung

Zu Beginn wurden mehrere Standorte auf Ihre Eignung hin untersucht. Durch seine gute Zugänglichkeit bei gleichzeitiger Videoüberwachung, sowie der Möglichkeit der Nutzung des erzeugten Stroms vor Ort fiel die Wahl auf den Hafen Halle-Trotha. Nachdem mit der Geschäftsführung des Hafens die Verträge zur Nutzung unterzeichnet waren und alle Behörden ihr grünes Licht zum Bau gegeben hatten, konnte mit der Umsetzung im Herbst 2015 begonnen werden.

Besonderheiten

Die Anlage ist mit einer Gesamthöhe von 9,2 Metern und einem Rotordurchmesser von 3 Metern bei einer Nennleistung von 2,7 kW die erste Ihrer Art in Halle (Saale). Die horizontalachsige Windkraftanlage wird im Jahr etwa 3.500 kWh Strom erzeugen.

Umweltdaten 2015

Gemäß Anhang I der EMAS III, Punkt 3, sind Kriterien festzulegen, die eine Bewertung der Wesentlichkeit der durch die Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen begründeten Umweltaspekte objektiv ermöglichen.

Direkte Auswirkungen								
	Emissionen		Wasser/ Abwasser	Abfall	Boden- schutz	Flächen- bedarf	Energie- einsatz	Material- einsatz
	Luft	Lärm						
Bornknechtstr. 5 Hauptverwaltung	–	–	x	x	–	x	x	x
Nahwärmanlagen FWL < 1 MW	x	x	x	x	x	x	x	x
Dieselstraße 141 Heizwerk	xx	xx	xx	x	x	xx	xx	xx
Dieselstraße 141 GuD-Anlage	xx	x	x	xx	xx	x	xx	xx
Wärmeerzeugungsan- lagen FWL > 1 und < 20 MW	x	xx	x	x	x	x	xx	x
Baustellen	x	xx	x	xx	xx	x	x	xx
Aschedeponie	–	–	xx	–	xx	x	x	–
Indirekte Auswirkungen								
Einkauf	x	x	–	xx	xx	x	x	xx
Liegenschaften	–	x	x	x	xx	xx	xx	x
Dienstreisen	x	x	–	–	–	–	x	–
Anreise der MA zum Arbeitsplatz	x	x	–	–	–	–	x	–

Relevanz: xx hoch
x gering
– keine

Input- und Output-Bilanz

Gemäß Anhang IV der EMAS III, C Nr. 2a sind für alle wesentlichen direkten Umweltaspekte Kernindikatoren zur Darstellung der Umweltleistung zu ermitteln. Aus der vorgenannten Darstellung ergibt sich damit das Erfordernis, Kernindikatoren für folgende Schlüsselbereiche zu berechnen:

- Energieeffizienz
- Materialeffizienz
- Emissionen
- Wasser
- Abfall
- Biologische Vielfalt.

Dazu betrachten wir zunächst für das Berichtsjahr 2015 die In- und Outputströme:

Input		Output	
Strom		Strom	
Strombezug	1.514.803 MWh	Strom	
- davon Strom aus EEG	0 MWh	Abgabe Netz	1.947.270 MWh
Eigenerzeugung	438.594 MWh	davon:	
- GuD-Anlage Dieselstraße	437.747 MWh	- GuD-Anlage Dieselstraße	435.428 MWh
- BHKW ext.	56 MWh	- BHKW ext.	56 MWh
- PV-Anlagen	790 MWh	- PV-Anlagen	790 MWh
Betriebsverbrauch	2.319 MWh		
davon:			
- GuD-Anlage	2.319 MWh		
- BHKW ext.	0 MWh		
Eigenverbrauch	3.808 MWh		
Wärme		Wärme	
Fernwärmebezug	191.205 MWh	Gesamtversorgung	751.530 MWh
Eigenerzeugung	563.411 MWh	davon:	
- GuD Dieselstraße	457.240 MWh	- GuD Dieselstraße	456.456 MWh
- HW Dieselstraße	54.424 MWh	- HW Dieselstraße	54.424 MWh
- Nahwärme int.	27.249 MWh	- Nahwärme int.	27.249 MWh
- Nahwärme ext.	24.498 MWh	- Nahwärme ext.	24.495 MWh
Betriebsverbrauch	786 MWh		
davon:			
- GuD-Anlage	784 MWh		
- Nahwärme ext.	2 MWh		
- Verluste	0 MWh		
Eigenverbrauch	2.300 MWh		

Input		Output	
Erdgas		Erdgas	
Erdgasbezug	2.389.390 MWh	Gesamtabsatz	1.112.730 MWh
		davon:	
		- für Erdgastankstellen	4.974 MWh
		Brennstoff für Erzeugeranlagen	1.276.659 MWh
		Eigenverbrauch	752 MWh
		davon:	
		- Treibstoff für Fahrzeuge	111 MWh
Brennstoff		Gesamt-Emissionen	
Erdgas (ohne Eigenverbrauch)	1.276.659 MWh	CO ₂	231.296.944 kg
Heizöl EL	3.444 MWh	NO _x	183.775 kg
Pellets	1.911 MWh	SO ₂	1.286 kg
Treibstoffe		Staub (PM)	634 kg
Erdgas	111 MWh		
Diesel	252 MWh		
Benzin	85 MWh		
Betriebs-/Hilfsstoffe			
Gefahrstoffe	114,07 t		
- davon Kraftwerkschemikalien	113,18 t		
Gefahrgut	0,96 t		
		Abfall	
		Gesamtmenge	117,76 t
		- davon gefährliche Abfälle	14,45 t
Wasser		Abwasser	
Trinkwasserbezug		Indirekteinleitung	
Standort Dieselstraße ¹⁾	44.489 m ³	Standort Dieselstraße:	
davon für - Sanitärbereich ²⁾ :	961 m ³	- Sanitärbereich ²⁾	961 m ³
- GuD-Anlage	22.095 m ³	- GuD-Anlage	3.472 m ³
- HW	16.668 m ³	- HW	2.620 m ³
Hauptverwaltung ³⁾	1.716 m ³	Hauptverwaltung ³⁾	1.716 m ³

¹⁾ Differenzmenge zu „davon“-Positionen von 4.765 m³ sind Trassenzusatzwasser

²⁾ Gesamtmenge von 1.419 m³ wurde aufgeteilt auf EVH und auf Energieversorgung Halle Netz GmbH entspr. der am Standort ansässigen Mitarbeiter

³⁾ Vorjahreswert, da Betriebskostenabrechnung zum Zeitpunkt der Erstellung der Umwelterklärung noch ausstehend ist

Umweltkennzahlen und Kernindikatoren¹⁾ 2015 im Vergleich zu den Vorjahren im 6. Betriebsprüfungszyklus

Umweltkennzahlen und Kernindikatoren¹⁾ 2015 im Vergleich zu den Vorjahren im 6. Betriebsprüfungszyklus

Schlüsselbereich	Kernindikator	Input bzw. Auswirkung	Bezugsgröße	Kennzahl			
		2015	2015	2015	2014	2013	
Energieeffizienz	Strombetriebsverbrauch	2.319 MWh	438.594 MWh	0,00529	0,01346	0,02748	
	Wärmebetriebsverbrauch	786 MWh	563.411 MWh	0,00140	0,00154	0,00713	
	Erdgaseigenverbrauch	641 MWh	1.276.659 MWh	0,00050	0,00178	0,00086	
	Gesamtenergieverbrauch (Strom, Wärme, Erdgas)	3.746 MWh	2.278.664 MWh	0,00164	0,00371	0,00695	
Materialeffizienz	Papierverbrauch (Büro/Verwaltung)	1.088.977 Blatt	242 MA ²⁾	4.499 Blatt/MA	3.928 Blatt/MA	3.560 Blatt/MA	
Wasser	Trinkwasserverbrauch ³⁾ (ohne Energieerzeugung) für Energieerzeugung im	2.677 m ³	242 MA ²⁾	11,06 m ³ /MA	11,15 m ³ /MA	10,71 m ³ /MA	
	- HW Dieselstraße	16.668 m ³	54.424 MWh	0,306 m ³ /MWh	0,210 m ³ /MWh	0,218 m ³ /MWh	
	- GuD-Anlage ⁴⁾	22.095 m ³	894.987 MWh	0,025 m ³ /MWh	0,029 m ³ /MWh	(0,029 m ³ /MWh)	
Emissionen	Energieerzeugung:						
	CO ₂	231.177.124 kg	1.002.005 MWh	230,71 kg/MWh	235,29 kg/MWh	225,91 kg/MWh	
	NO _x	183.692 kg	1.002.005 MWh	183,32 g/MWh	179,61 g/MWh	133,48 g/MWh	
	SO ₂	1.179 kg	1.002.005 MWh	1,18 g/MWh	0,33 g/MWh	0,52 g/MWh	
	Staub (PM)	529 kg	1.002.005 MWh	0,53 g/MWh	0,39 g/MWh	0,53 g/MWh	
	EVH-Fahrzeuge:						
	CO ₂	119.820 kg	448 MWh	267,45 kg/MWh	265,30 kg/MWh	281,21 kg/MWh	
	NO _x	83 kg	448 MWh	185,27 g/MWh	191,56 g/MWh	152,60 g/MWh	
	SO ₂	107 kg	448 MWh	238,83 g/MWh	240,26 g/MWh	127,02 g/MWh	
	Staub (PM)	5 kg	448 MWh	11,16 g/MWh	11,36 g/MWh	5,97 g/MWh	
	Abfall	Abfallschlüssel 20:					
		Pappe/Papier	14,22 t	242 MA ²⁾	58,76 kg/MA	70,96 kg/MA	41,80 kg/MA
		Restmüll	0,45 t	242 MA ²⁾	1,86 kg/MA	0,00 kg/MA	24,59 kg/MA
		Bioabfälle	8,60 t	242 MA ²⁾	35,54 kg/MA	72,51 kg/MA	37,88 kg/MA
Gefährliche Abfälle		14,45 t	242 MA ²⁾	59,71 kg/MA	55,15 kg/MA	46,69 kg/MA	
- davon zur Verwertung		13,12 t	242 MA ²⁾	54,21 kg/MA	36,23 kg/MA	37,38 kg/MA	
Nicht gefährliche Abfälle		103,31 t	242 MA ²⁾	426,90 kg/MA	258,20 kg/MA	220,86 kg/MA	
- davon zur Verwertung		100,47 t	242 MA ²⁾	415,17 kg/MA	248,08 kg/MA	146,25 kg/MA	
Gesamtabfallaufkommen		117,76 t	242 MA ²⁾	486,61 kg/MA	313,01 kg/MA	267,55 kg/MA	
Biologische Vielfalt		Flächenverbrauch					
	- dauerhaft versiegelt	66.896 m ²	242 MA ²⁾	276,43 m ² /MA	373,55 m ² /MA	195,43 m ² /MA	
	- Grünflächen	345.532 m ²	242 MA ²⁾	1.427,82 m ² /MA	1.514,78 m ² /MA	770,26 m ² /MA	

¹⁾ Der Kernindikator ist das Verhältnis aus Input bzw. Auswirkung und einer für den jeweiligen Schlüsselbereich relevanten Bezugsgröße.

²⁾ Anzahl der Mitarbeiter per 31.12.2015 ohne Mitarbeiter in Passivphase Altersteilzeit (ATZ), ruhende Arbeitsverhältnisse, dauerhaft für Dritte tätige MA

³⁾ Rechnung erfolgte mit dem Vorjahreswert des Trinkwasserbezugs der Hauptverwaltung Spitze, da die Betriebskostenabrechnung bei der Erstellung der Umwelterklärung noch ausstehend ist

⁴⁾ Angaben für 2013 in Klammern, da Anlage zu dem Zeitpunkt noch verpachtet war an die Heizkraftwerk Halle-Trotha GmbH

Ausführungen zu den Umweltkennzahlen und Kernindikatoren

Im Schlüsselbereich Energieeffizienz konnten die Verbrauchswerte für Wärme und Erdgas im Jahr 2015 im Vergleich zu den beiden Vorjahren signifikant gesenkt werden.

Der Trinkwasserverbrauch des HW Dieselstraße bezogen auf die produzierte Wärmemenge ist im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Das ist ein Resultat aus höheren Einsatzzeiten in Kombination mit dem erhöhten Verbrauch der alten Wasseraufbereitungsanlage. Da im Jahr 2016 die neue Wasseraufbereitungsanlage in Betrieb geht und langfristig die Anlagen am Standort Dieselstraße modernisiert werden, wird sich der Wert in den kommenden Jahren deutlich verbessern. Durch die effiziente Fahrweise der GuD-Anlage konnten hier die Wasserverbrauchswerte bezogen auf die Strom- und Wärmeproduktion sogar weiter gesenkt werden.

Der Anstieg der SO₂- und Staub (PM)-Emissionen im Jahr 2015 ist zum einen auf einen höheren Einsatz von Holzpellets in der EA Krankenhaus Martha-Maria (Halle-Dörlau) zurückzuführen und zum anderen werden weitere Nahwärmelösungen mit leichtem Heizöl betrieben.

Seit dem 1. Juli 2014 betreibt die EVH die Deponiegasverwertungsanlage Halle Lochau. Die in 2015 betriebenen zwei BHKW-Module emittierten 12,3 t NO_x und ca. 22,9 t SO₂.

Durch die Nutzung der im Stadtwerke-Konzern angebotenen Jahreskarten der HAVAG für öffentliche Verkehrsmittel und die Verpflichtung des Unternehmens, für Dienstreisen den Zug zu nutzen, konnte im Jahr 2015 eine Einsparung von insgesamt 35,94 t CO₂ und 0,78 kg NO_x erreicht werden.

Der direkt durch den Mitarbeiter beeinflusste Anteil an Abfällen aus der Abfallschlüsselgruppe 20 ist 2015 um ca. 33% im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Die Verwertungsquote konnte im Jahr 2015 gegenüber 2014 um weitere 5% erhöht werden.

Abrechnung der Umweltziele 2015

Thema	Umweltziele 2015	Abrechnungen per 31.12.2015
Klimaschutz	Reduzierung der Schadstoffemissionen im Straßenverkehr/ im Stadtbereich Halle: Dazu CO ₂ -Kennzahl >3,85 kg/Mitarbeiter	<ul style="list-style-type: none"> - Mit dem Projekt „neogrün“ sind wir Partner der „Grünen Mobilitätskette“ welches Teil des Vorhabens „Elektromobilität Mitteldeutschland“ ist und legen so den Grundstein in Sachen Elektromobilität in der Region. 2015 wurden in diesem Rahmen unter anderem 15 Ladesäulen in Halle und Umgebung in Betrieb genommen. Darüber hinaus sind zehn Elektrofahrzeuge (Stadt Halle und Stadtwerke Halle) im Einsatz. - Es sind Kooperationen mit Autohäusern in Bezug auf Elektro-/ Erdgasfahrzeugwerbung eingegangen worden. Beispielhaft ist die PS-Union als assoziierter Partner in das Projekt „Grüne Mobilitätskette“ aufgenommen worden. - Seit August 2015 besteht für EVH-Kunden die Möglichkeit bei der Neuanschaffung von Elektroautos für Plug-in-Hybride € 300,-- und für reine Elektromobilitätsfahrzeuge € 500,-- Förderung in Anspruch zu nehmen. - Das Angebot durch Testfahrten für EVH-Kunden die insgesamt 6 neuen Elektrofahräder (April bis Oktober) auszuprobieren wurde rege angenommen. - Aktive Teilnahme an der 3. Konferenz „Klimagarten Halle“ - Bei der erneuten Teilnahme der EVH-Mitarbeiter an der 3-monatigen Aktion „Aktive Stadtwirker radeln zur Arbeit“ wurden 5.346 km zurückgelegt. Das entspricht einer Einsparung von 989,01 kg CO₂. - Für die EVH-Mitarbeiter stehen 6 Elektrofahräder und 1 Elektroroller für Dienstgänge zur Verfügung. Damit wurden bei Dienstfahrten 754 km zurückgelegt. Das entspricht einer Einsparung von 139,49 kg CO₂. - Nutzung der HAVAG-Jahreskarten durch 61 EVH Mitarbeiter: Gesamteinsparung von 33 t CO₂ - Dienstfahrten der EVH-Mitarbeiter mit der DB: 18.680 km > Gesamteinsparung von 3,3 t CO₂ <p>Gesamteinsparung an CO₂: auf 37.482,5 kg CO₂ Kennzahl: 136 kg CO₂/Mitarbeiter</p>
	Erneuerbare Energien	<ul style="list-style-type: none"> - Der Bau der WKA Kröllwitz hat begonnen. Nach der Fertigstellung wird die Betriebsführung an die EVH übergeben. - Die Planungen um das WKA Pulverweiden mussten aufgrund einer geänderten Gesetzgebung für ca. 3 Jahre niedergelegt werden. Nach jetzigem Stand ist danach eine Wiederaufnahme des Planfeststellungsverfahrens aber nicht ausgeschlossen.
Ressourcenschonung	Energieeinsparung durch bewussten Umgang mit Energie (privat, in der Öffentlichkeit)	<ul style="list-style-type: none"> - Ein Informationsnachmittag im HalplusCafé für aktive Senioren zum Thema Energiesparen mit der EVH wurde durchgeführt und begeistert angenommen. - Die 4 geplanten Maßnahmen im Rahmen der Kampagne „Gewusst wie! Energiesparen mit der EVH“ wurden für unsere EVH-Kunden umgesetzt und rege angenommen: Es gab 50 Euro Zuschuss für Heizungswartungen, die 10-mal in Anspruch genommen wurden, einen Zuschuss in der Höhe von 840 € für Rauchmelder, der 28-mal abgerufen wurde. Darüber hinaus wurden die Inanspruchnahme von Thermografieleistungen 10-mal mit insgesamt 500 Euro sowie 50 energieeffiziente Weihnachtsbaumbeleuchtungen mit je 30 € gefördert. - Die Genehmigungen zur Errichtungen einer der aktuellen Anlagenleistung angepassten Chemischen Wasseraufbereitungsanlage am Standort Dieselstraße wurde im Mai 2015 erlassen. Somit konnte mit dem Bau der Anlage im Jahr 2015 begonnen werden.
	Sichern der Kennzahl für den Wasserbrauch zur Strom- und Wärmeerzeugung	<ul style="list-style-type: none"> - Im Dezember 2015 erfolgt die technische Inbetriebnahme einer errichteten Kleinwindkraftanlage im Hafen Halle. - Über die Beteiligung an der Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG und an der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG verfügt die EVH über rd. 14 MW Windkraft aus diversen Windparks in Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Rheinland-Pfalz und Hessen.
Energieeffizienz	Reduktion des Energieverbrauchs und damit auch der CO ₂ -Emissionen	<ul style="list-style-type: none"> - Am Sitz der Hauptverwaltung Bornknechtstraße konnte der Austausch der Beleuchtung im 2. Untergeschoss (Tiefgarage) auf energiesparende LED-Leuchten komplett abgeschlossen werden. Auf den Fluren der 1.- 4. Etage wurde begonnen die aus Sicherheitsgründen ständig in Betrieb befindliche Beleuchtung ebenfalls auf LED-Leuchten umzustellen. - Prüfung ob die Rampenheizung der Zu- und Abfahrten der Hauptverwaltung auf Fernwärmebasis betrieben werden kann. - Die Prüfung ob der Einsatz von Freikühlmaschinen zur Kühlung der Serverräume in HV Spitze möglich ist, verlief positiv. Die Umsetzung ist für das Jahr 2016 geplant. - Einbau zwei neuer Gasthermen mit Brennwerttechnologien in zwei Wohnhäusern - Im Jahr 2015 konnten 10 neue Blockheizkraftwerke in Betrieb genommen werden. Darüber hinaus konnten zwei BHKW-Anlagen (mit insgesamt 6 BHKW's) erneuert werden. - Die Fernwärme-Absatzmenge blieb aufgrund der warmen Witterung unter den geplanten Absatzmengen.
	Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> - Schadstoffuntersuchungen in Vorbereitung für den Rückbau der alten chemischen Wasseraufbereitung am Standort Dieselstraße 141.
Umweltleistung	Im Jahr 2015 absolvierten wir erfolgreich das zweite Überwachungsaudit im 6. Umweltbetriebsprüfungszyklus. Die verstärkte Ausrichtung auf das Geschäftsfeld regenerative Energien, neue Produkte und Dienstleistungsangebote tragen wesentlich zu energiebewusstem Ressourcen-Umgang bei – sowohl bei den Mitarbeitern als auch bei den Kunden. Der mit der Stadt Halle abgeschlossene Energiepakt ist erfüllt: die EVH versorgt alle Einwohner von Halle mit atomkraftfreien Strom. Beteiligung mit 10 MW _{el} (GuD-Anlage Dieselstraße) am Sekundärregelenergiemarkt.	

Umweltziele 2016

Thema	Ziel	Maßnahme	Zeitraum	Verantwortung
Klimaschutz	Reduzierung der Schadstoffemissionen im Straßenverkehr/im Stadtbereich Halle CO ₂ -Kennzahl > 3,85 kg/MA	- Testfahrten für EVH-Kunden mit insgesamt 6 neuen Elektrofahrrädern (April bis Oktober)	12/2016	V
		- Kooperation mit Autohäusern, besonders im Rahmen des Projektes „Grüne Mobilitätskette“		
		- Förderung für EVH-Kunden bei Neuanschaffung Elektroautos		
		- Teilnahme an der 3-monatigen Aktion „Aktive Stadtwerker radeln zur Arbeit“	12/2016	GS
		- Weiterhin Förderung des öffentlichen Personenverkehrs für Dienstreisen sowie der täglichen An- und Abreise der Mitarbeiter	12/2016	Alle
		- Aktive Arbeit am neogrün-Projekt- „Grüne Mobilitätskette“	12/2016	VD
		- Erweiterung der Ladeinfrastruktur für Elektromobilität		
		• Errichtung mind. einer weiteren Ladesäule mit zwei Ladepunkten im öffentlichen/halböffentlichen Raum		
		• Errichtung mind. drei Wallboxen für den nicht öffentlichen Bereich (z.B. Tiefgarage der Hauptverwaltung)		
		• Unterstützung von EVH-Kunden bei der Errichtung und dem Betrieb von Wallboxen		
Ressourcenschonung	Energieeinsparung durch bewussten Umgang mit Energie (privat, in der Öffentlichkeit)	- Promoaktionen auf Messen, Veranstaltungen (z.B. Laternenfest) und bei Kooperationen mit Partners zum Thema Energiesparen und Energiedienstleistungen der EVH	12/2016	VM
	Sichern der Kennzahl für den Wasserbrauch zur Strom- und Wärmeerzeugung	- Inbetriebnahme der neuen Chemischen Wasseraufbereitungsanlage am Standort Dieselstraße	06/2016	E
Energiemanagement/-effizienz	Reduktion des Energieverbrauchs und damit auch der CO ₂ -Emissionen	- Im Zuge der Modernisierung des Kraftwerksstandortes Dieselstraße erfolgt die Errichtung:	12/2017	E / U / G / B/V/GF
		• eines „Energie- und Zukunftsspeichers“, mithilfe dessen eine Verringerung der jährlichen ungekoppelten Wärmeproduktion erzielt wird.		
		- weiterhin wird im Zuge der Modernisierung des Kraftwerksstandortes Dieselstraße die KWK-Anlage modernisiert/ erweitert:	12/2016	E / U / G / B/V/GF
		• Genehmigungsplanung/ Einleitung des Genehmigungsverfahrens nach BImSchG		
		• Ausführungsplanung/Beginn der Realisierung	12/2017	E/G
		• Voraussichtl. Inbetriebnahme	Ab 2019	E
		- weiterer Ersatz der Leuchtstoffröhren und Halogenstrahler durch LED-tubes am Sitz der Hauptverwaltung Bornknechtstraße (Schwerpunkt Flure in den Obergeschossen)	12/2016	GG
- Prüfung ob Rampenheizungen der Zu-/Abfahrten HV Spitze über Fernwärme beheizt werden können				
- Einsatz von Freikühlmaschinen zur Kühlung der Serverräume in HV Spitze				
- Austausch der Strahler der Außenbeleuchtung an der HV Spitze				
- weitere Wärmedämmungsmaßnahmen in den Wohn-/Bürogebäuden der EVH	12/2016	TWW		
- Sicherung der Fernwärme-Absatz-Menge, damit durch optimale Netzauslastung die Effizienz gehalten wird	12/2016	VD		
- In Betriebnahme 5 neuer BHKW-Anlagen				
Sonstiges	Gewährleistung, dass unbelastete und schadstoffbelastete Abbruchmaterialien sauber getrennt werden	- analytische Begleitung von Abbruchmaßnahmen am Standort Dieselstraße	12/2016	AL von E, GS
Umweltleistung	Die verstärkte Ausrichtung auf das Geschäftsfeld Regenerative Erzeugung sowie neue Produkte und Dienstleistungsangebote tragen wesentlich zu energiebewusstem Ressourcen-Umgang bei Mitarbeitern und auch Kunden bei. Als derzeitiges Großprojekt gestaltet sich die Modernisierung des Kraftwerksstandortes Dieselstraße bis zum Jahr 2020. Als Ergebnis dazu wird eine höhere (Energie-) Effizienz der Anlagen; als Folge daraus ergeben sich positive Entwicklungen im Bereich Ressourcenschonung und Klimaschutz.			E / U / G / B/V/GF

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

a	Jahr
BHKW	Blockheizkraftwerk
BUBE	Betriebliche Umweltdaten Bericht Erstattung
CO	Kohlenmonoxid
CO ₂	Kohlendioxid
EA	Energieversorgungsanlage
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
EMAS	Öko-Audit-Verordnung der Europäischen Union
EVH	EVH GmbH
FNP	Flächennutzungsplan
GF	Geschäftsführung
GKA	Gaskesselanlage
GuD	Gas- und Dampfturbine
HH	Heizhaus
HKW	Heizkraftwerk
HW	Heizwerk
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung
KWT	Heizkraftwerk Halle-Trotha GmbH
LED	Leuchtdiode
MA	Mitarbeiter
MW	Megawatt
MWh	Megawattstunde
NO _x	Stickoxide
PM	Feinstaub
PV	Photovoltaik
SO ₂	Schwefeldioxid
SWH	Stadtwerke Halle GmbH
TEHG	Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz
TSM	Technisches Sicherheitsmanagement
WKA	Wasserkraftanlage
ZuV	Zuteilungsverordnung 2020

Gültigkeitserklärung

Termin für die Vorlage der nächsten Umwelterklärung

Die nächste Umwelterklärung wird gemäß EMAS III im 2. Quartal 2017 validiert.

Name des zugelassenen Umweltgutachters:

Herr Dipl.-Ing. Martin Myska
Am Weißen Stein 3
53227 Bonn
Zulassungsnummer: D-V-0233

Ansprechpartner:

Als Ansprechpartner für Fragen zur Umwelterklärung und allgemein zum Umweltmanagement in der EVH GmbH steht zur Verfügung:

Frau Dr. Angela Genske
Stabsabteilungsleiterin
Sicherheit/Umwelt-/Arbeitsschutz
Tel.:(0345) 581 12 10
e-mail:angela.genske@evh.de

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der EMAS-Umweltgutachter Martin Myska, Registrierungsnummer DE-V-0233, akkreditiert oder zugelassen für die Bereiche (NACE-Code)

- 35.11 Elektrizitätserzeugung;
- 35.30.0 Wärme- u. Kälteversorgung;
- 35.2 Gasversorgung

bestätigt, begutachtet zu haben, dass die Standorte, wie in der Umwelterklärung der Organisation

EVH GmbH

Standorte:

- **Bornknechtstraße 5, 06108 Halle (Zentrale Verwaltung)**
- **Dieselstraße 141, 06130 Halle (Heizwerk Dieselstraße)**

mit der Registrierungsnummer D-157-00025

angegeben, alle Anforderungen der **Verordnung (EG) Nr. 1221/2009** des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für

Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS)

erfüllen.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der Standorte ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Standorte innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Bonn, 09.08.2016

martin **Myska** Managementsysteme
Am Weißen Stein 3
D-53227 Bonn
Tel. 0228/44 52 27
Fax 0228/44 52 55

Dipl.-Ing. Martin Myska, Umweltgutachter
DAU-Zulassungsnummer: DE-V-0233